Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 51-52

Artikel: Mit Zuckerlöffel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619908

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.01.2026

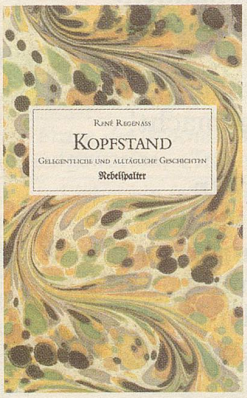
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Dem Heitern erscheint die Welt auch heiter.»

René Regenass

Kopfstand

Gelegentliche und alltägliche Geschichten
144 Seiten, gebunden, Fr. 14.80



René Regenass will Begegnungen mit Geschichten ermöglichen, die oft unbemerkt ins Surreale auskurven und «Kopfstand» machen. In diesen unpreziösen Geschichten ist Regenass ein Geschichtenerzähler im besten Sinn. Das bibliophil aufgemachte Bändchen, von Barth kongenial illustriert, ist eine Augen- und Leseweide. *Heinrich Wiesner*

Fürio!

Fritz Herdi sammelte Witze, Anekdoten und Kuriositäten rund um Feuer und Feuerwehr.
80 Seiten, Taschenbuchformat, broschiert, Fr. 9.80

Das neue Herdi-Taschenbuch enthält, was immer sich an Komischem oder Merkwürdigem über und um Brandfälle sammeln liess. Witze, Witziges und Seltsames um den roten Hahn und die Brandbekämpfer ist hier wohlgeordnet ausgebreitet zur ironischen Erbauung und/oder nachhaltigen Erheiterung.

Oto Reisinger

Schöne Gesellschaft

96 Seiten, mehrfarbig, Grossformat, broschiert, Fr. 28.–

Excellenz beim Staatsempfang, reichgekleidete Damen und Herren, hinten knallt ein Champagnerkorken ... Genüsslich schweift das Auge über die Szene – wenn man das als Journalist schreiben würde, gäbe es spitze Wutschreie, wenn Oto Reisinger das zeichnet, amüsiert sich jedermann. Amüsieren Sie sich, was der spitze Kroate Reisinger ins Blatt bekommt, haben Sie hier ein schönes Sammelsurium beieinander. Farbig oder schwarzweiss, es beisst immer. *«Basler Zeitung»*

Das neue Nebelspalter-Buch bei Ihrem Buchhändler!

Mit Zuckerlöffel

Angeblich ist seit Mitte März Schluss mit deutscher Weinpanscherei. Aber dank einer Ausnahmebewilligung der Brüsseler EG-Kommission dürfen die deutschen Winzer auch das Saure vom verregneten Jahrgang 1984 noch mit Zuckerwasser und billigen Süssweinen «nassverbessern». Der «Panschen-Lama» kann also weiterhin regieren, und wenn Mosel-Auslese zum Preis von 2,98 Mark die Flasche angepriesen wird, sinnieren Weinfreunde: Ist's Mosel oder Mogel? *Gino*

Kontoauszug gesungen

In den Vereinigten Staaten gibt es, Fortschritt im Computerwesen, schon gesungene Kontoauszüge aus einer Datenbank; wer Gesang nicht mag, hat die Wahl zwischen sieben verschiedenen Sprechstimmen, von Kinder- bis zu vertrauenerweckender Bass stimme. Nun, mit Gesang wäre die Sache vielleicht gar nicht übel. Es sei denn, dass der Stand des Kontoauszugs Anlass dazu böte, als Melodie den Trauermarsch von Chopin zu wählen. *W. Wermut*

Irrtum vorbehalten

In seiner neuen Bildbiographie «Richard Strauss persönlich» teilt Autor Kurt Wilhelm eine vor Zeiten sehr bekannt gewesene Anekdote mit: Kaiser Wilhelm II. urteilte über die Oper «Salome» von Strauss, ohne sie gehört und gesehen zu haben: «Damit wird der Strauss sich furchtbar schaden.» Richard Strauss sagte später zufrieden dazu: «Von dem furchtbaren Schaden konnte ich mir immerhin die Garmischer Villa bauen.»

fhz

Kellner: «Haben Sie die Karte schon bekommen?» Gast: «Warum? Hat mir der Koch geschrieben?»